

Vom Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 21

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Später vorgenommene ärztliche Untersuchungen ergaben, daß der Knabe glücklicherweise vollständig geheilt war.

Ein zweiter Fall wurde in die Kinderklinik Zürich verbracht. Der neunjährige Patient hatte vor 14 Tagen ebenfalls eine Mehre verschluckt. Bereits gleichen Tages trat heftiger Husten auf mit hohem Fieber. Beide Erscheinungen hielten an bis vor einigen Tagen, wo sich allmählich auch hinten am Rücken unter dem Schulterblatt eine Geschwulst zeigte, aus welcher bei der Eröffnung die unverkehrte Mehre herausgenommen werden konnte.

Die Mehren haben während ihrer mehrwöchentlichen Wanderungen folgenden ungewöhnlichen Weg durch den Körper genommen:

statt in den Magen zu wandern, sind sie in den Kehlkopf hineingezogen worden und rutschten von da in eine der Verzweigungen der Luftröhre. Es wurde ihnen hier zu enge, und da sich die Granen der Mehre der Rückwanderung auf dem gleichen Weg widersetzten, durchbohrten sie allmählich das Lungengewebe. Im dunklen Brustkorb gefiel es ihnen aber auch nicht. Erst der Durchbruch der Brustwand zwischen den Rippen hindurch brachte ihnen dann die ersehnte Freiheit.

Wenn auch die beiden Patienten schließlich keine weiteren Folgen für ihre Gesundheit davontrugen, so hatten sie doch einige Wochen schwerer Krankheit und ihre Eltern bange Stunden der Angst durchgemacht.

Sch.

Skelette – Obacht!

Wir ersuchen die Materialverwalter der Kurse, doch dafür Sorge tragen zu wollen, daß **beim Verpacken der Skelette die Eisenfange nicht oben auf die Brust** gelegt wird. Es ist nun schon einige mal vorgekommen, daß beim nachherigen Schließen des Kastens der Brustkasten eingedrückt wurde. Da Reparaturen nicht möglich sind, wird dadurch das Skelett unbrauchbar, woraus uns erheblicher Schaden erwächst. Da wir nicht gerne die Vereine für solch teuren Schaden haftbar machen wollen, richten wir an sie diese Mahnung.

Das Zentralsekretariat.

Vom Büchertisch.

Die Anstalten für das kranke, erholungsbedürftige und anormale Kind in der Schweiz.

Von Dr. med. Paul Theile, Basel. — Verlag: Benno Schwabe & Co. — Preis Fr. 10, gebunden Fr. 12.

Herr Dr. Hunziker, Vorsteher des kant. Gesundheitsamtes, Basel, äußert sich folgendermaßen über das Werk: Das Buch des Herrn Dr. Theile „Die Anstalten für das kranke, erholungsbedürftige und anormale Kind in der Schweiz“ wird allen denen wertvolle Dienste leisten, die sich um das kranke Kind kümmern müssen. In erster Linie Ärzten, dann aber auch Lehrern, Fürsorgern und Geistlichen; von ihnen allen wird sein Erscheinen lebhaft begrüßt werden. In einer Reihe von Tabellen sind die wichtigsten

Tatsachen über alle in Betracht kommenden schweizerischen Anstalten zusammengefaßt. Die außerordentlich übersichtliche Form der Darbietung ermöglicht eine sehr rasche Orientierung. Sehr gut und praktisch wichtig ist auch die einleitende Besprechung der einzelnen Arten der Anstalten, wobei in knapper, klarer Weise die Richtlinien gegeben sind, in welchen im einzelnen Fall eine Anstalt ausgesucht werden muß, welche Gesichtspunkte zur Beurteilung maßgebend sein sollen. Verfasser scheute weder Arbeit noch Kosten, sein Werk vollständig und lückenlos zu gestalten. Seine Zusammenstellung zeigt, welche reiche Möglichkeit in unserem Lande zur Unterbringung kranker und gefährdeter Kinder besteht. Dem Buch ist im Interesse der Jugend weiteste Verbreitung zu wünschen.